

**Ich bin Dora María Téllez.** Diese Woche feierte die nationale Polizei den 46. Jahrestag ihrer Gründung, und wir werden darüber sprechen, was Daniel Ortega gesagt hat, der allerdings wie üblich eigentlich gar nichts gesagt hat. Oder vielmehr, was Francisco Díaz gesagt hat, nämlich daß Nicaragua die niedrigsten Mordraten in der Region habe und daß außerdem 97 % der Anzeigen von Bürgern nur wegen geringfügiger Delikte eingegangen seien.

Natürlich sind das für Díaz geringfügige Delikte, für die Nicaraguaner jedoch schwere Straftaten, denn wer lässt sich schon gerne bestehlen? Jeder weiß, daß in Nicaragua Diebstähle, Einbrüche, Raubüberfälle und Erpressungen zugenommen haben. Die Zahl der Verbrechen, insbesondere der Verbrechen gegen Frauen und Mädchen, ist gestiegen, denn die Polizei selbst gibt zu, daß von Januar bis August dieses Jahres mehr als 330 Straftäter wegen Vergewaltigung und 267 wegen sexuellen Missbrauchs festgenommen wurden. Das sind keine geringfügigen Delikte. Für den stellvertretenden Polizeichef Francisco Díaz mögen das vielleicht geringfügige Delikte sein, aber für die Nicaraguaner sind es keine.

Wir Nicaraguaner leben in Unsicherheit; wir leben in Unsicherheit, weil die Polizei sich einer anderen Aufgabe widmet, nämlich der Unterdrückung. In der Zwischenzeit nehmen die Verbrechen zu, die Diebstähle nehmen zu, die Korruption nimmt zu, denn Korruption ist auf allen Ebenen weit verbreitet, in den Gemeinden, in den Institutionen, in der Ko-Präsidentenschaft bei der Ernennung von Familienangehörigen, bei der Veruntreuung von Geldern, bei der Verwendung öffentlicher Gelder für persönliche Zwecke, also bei Diebstahl, denn sie stehlen das Geld des Staates, aber auch durch manipulierte Ausschreibungen, bei denen man schon im Voraus weiß, wer den Zuschlag erhalten wird, und durch die hohen Gehaltzulagen, die sich hochrangige Beamte auszahlen lassen; und das beginnt schon bei der Korruption selbst, die uns allen Nicaraguanern schadet und ebenso wie die gewöhnlichen Verbrechen eine Quelle der Unsicherheit ist.

In Nicaragua gedeihen also die Korrupten und auch die gewöhnlichen Kriminellen. Zwischen Januar und September dieses Jahres wurden 7.400 gewöhnliche Kriminelle freigelassen, und nehmen wir einmal an, daß die Hälfte von ihnen Reue gezeigt hat und ihr Leben neugestalten will und was weiß ich noch alles. Aber die andere Hälfte nicht, es gibt gewöhnliche Kriminelle, die Vergewaltiger sind, die Morde begangen haben und nicht einmal die Hälfte ihrer Strafe verbüßt haben.

Einige haben nicht einmal sechs oder sieben Monate ihrer zehnjährigen Haftstrafe verbüßt, und wir alle wissen, daß einige von ihnen wieder töten und stehlen werden, weil sie nichts bereuen. Das Gefängnis ist in Nicaragua kein Rehabilitationszentrum. Daher steigt die Unsicherheit.

Sie nimmt zu, weil es paramilitärische Gruppen gibt, die sich zu kriminellen Banden entwickelt haben, die nicht mehr nur als Kriminelle an der Unterdrückung beteiligt sind, sondern auch als gewöhnliche Kriminelle tätig sind, die von der Polizei geschützt werden. Weil die Polizeichefs auf sie für die Unterdrückung zählen. Und so rauben,

erpressen und töten sie und werden von den Polizeichefs geschützt, weil sie ihre Verbündeten bei der Unterdrückung sind.

Díaz selbst gab bekannt, daß eine Vertretung der freiwilligen Polizei an der Polizeiparade teilgenommen habe. Die freiwillige Polizei, wer sind das? Das sind die Paramilitärs. Die Nicaraguaner genießen mehr Sicherheit? Nein, wir genießen keine Sicherheit. Die Polizei wird eher zur Unterdrückung eingesetzt als zur Gewährleistung der Sicherheit in den Stadtvierteln, in den Gemeinden, in den Landkreisen. Die Kriminellen werden auf die Straße geschickt mit dem Versprechen, daß sie im Falle von Volksaufständen oder Mobilisierungen als freiwillige Polizisten, also als Paramilitärs im Dienst der Polizei, fungieren werden.

Das ist die neue Truppe, die von den Führungskräften der Nationalpolizei für die Unterdrückung rekrutiert wird. Und dann müssen alle ein Papier unterschreiben, glauben Sie nicht, daß diese gewöhnlichen Kriminellen einfach so auf die Straße gehen, alle müssen mit dem Versprechen hinausgehen, daß sie kommen werden, wenn sie zur Unterdrückung gerufen werden.

Einige werden das nicht beachten, andere wahrscheinlich schon. Der Punkt ist, daß all dies eine Garantie für die Unsicherheit für die Nicaraguaner ist. Und diese Unsicherheit wird nicht einfach durch den Sturz von Francisco Díaz behoben werden können. Denn, nun ja, Francisco Díaz ist jetzt als Polizeichef gestürzt. Vorher war er der Einzige. Jetzt gibt es einen anderen, nämlich den Generalkommissar Victoriano Ruiz, und da dies ein Auf und Ab ist, steigt Victoriano Ruiz auf, wenn Francisco Díaz fällt. Der Verlierer ist Francisco Díaz, der nicht noch mehr verliert, weil er der Mit-Schwiegervater von Ortega Murillo ist. Andernfalls wäre er vielleicht schon entlassen oder sogar inhaftiert worden, da Rosario Murillo bekanntlich jede Woche interne Säuberungen durchführt. Aber die Ernennung eines neuen stellvertretenden Polizeichefs wird die Unsicherheit nicht beseitigen, die Unsicherheit kann nur beseitigt werden, wenn in Nicaragua wieder Rechtsstaatlichkeit herrscht.

Was nützt es heute, wenn die Polizei auf der Straße Kriminelle festnimmt? Morgen schicken die Richter sie ins Gefängnis, und übermorgen lassen die Co-Präsidenten, die Co-Diktatoren, sie wieder frei. Das nützt nichts. Wozu sind dann die Polizisten auf der Straße und nehmen einige gewöhnliche Kriminelle fest? Zu nichts. Sie nehmen sie fest, die Diktatoren lassen sie wieder frei. Warum? Sie sind alle gleich, Verbrecher mit Verbrechern, denn sie lassen sie frei.

Dann kann Nicaragua nur dann wieder Sicherheit haben und wir Nicaraguaner können nur dann Sicherheit haben, wenn es Rechtsstaatlichkeit gibt, wenn die Gesetze eingehalten werden, wenn die Menschenrechte geachtet werden, wenn die Polizei nicht mehr als Unterdrückungsinstrument gegen diejenigen eingesetzt wird, die das Regime aus politischen Gründen hasst.

Und wenn die Polizei wieder zu dem wird, was sie einmal war: ein Instrument zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit in Nicaragua. Denken Sie daran, daß es mehr als 70 politische Gefangene gibt, von denen mehr als 30 als gewaltsam

verschwunden gelten. Unter ihnen sind der pensionierte Oberst Carlos Brenes und seine Frau Salvadora Martínez. Carlos Brenes war bereits zwischen 2018 und 2019 für 10 Monate inhaftiert. Am 15. August 2025 holten sie ihn abermals ab. Sie nahmen auch seine Frau Salvadora Martínez mit, von einem kleinen Bauernhof, auf dem sie lebten und arbeiteten. Bis heute wurde er seinen Angehörigen nicht vorgeführt, er gilt als gewaltsam verschwunden.

Es gab einen pensionierten Oberst der nicaraguanischen Armee und außerdem einen Guerillakommandanten aus dem Kampf gegen die Diktatur der Somoza. Er befindet sich, wie mehr als 70 weitere politische Gefangene, in völliger Wehrlosigkeit, schlicht und einfach wegen der Angst der Familie Ortega Murillo, daß es zu neuen Protesten gegen die Ereignisse in Nicaragua kommen könnte. Und es wird neue Proteste geben, wenn es keine Rückkehr zu den Menschenrechten in unserem Land gibt. Denken Sie daran, daß diese Gefangenen von uns abhängig sind, von unserer Energie, unserer Kraft, unseren Gebeten, unseren Forderungen nach ihrer vollständigen und bedingungslosen Freilassung und nach der Achtung ihres Rechts auf Leben, ihres Menschenrechts. Bei dieser Razzia, bei der der pensionierte Oberst Carlos Brenes verhaftet wurde, wurden auch Mauricio Alonso und Carlos Cárdena verhaftet. Beide wurden ihren Familien innerhalb von weniger als 15 Tagen tot übergeben.

Lasst uns also weiter für das Leben und die bedingungslose Freilassung der politischen Gefangenen kämpfen!

### **Fuentes sobre la situación:**

Das Video mit D.M. Téllez auf YouTube, das hier transkribiert wurde: (es gibt mehrere von ihr auf YouTube)

[https://www.youtube.com/watch?v=g\\_FB43b6VRM](https://www.youtube.com/watch?v=g_FB43b6VRM)

Die GHREN ist die Expertengruppe für Menschenrechte in Nicaragua, eine Institution innerhalb der UNO. Aktuelle Mitglieder Jan-Michael Simon, Vorsitzender (Deutschland), Ariela Peralta Distefano, Mitglied (Uruguay), Reed Bródy, Mitglied (Ungarn):

<https://confidencial.digital/nacion/violaciones-transnacionales-de-los-derechos-humanos-identificadas-por-el-ghren/>

Die Gefahr der Verfolgung im Exil:

<https://confidencial.digital/nacion/victimas-de-represion-denuncian-desproteccion-de-exiliados-nicaraguenses/>

Julio López über die Verbrechen von Ortega und Murillo:

<https://confidencial.digital/english/ortega-and-murillos-unforgivable-crimes/>

Die UNO zu den Menschenrechten in Nicaragua:

<https://confidencial.digital/nacion/garantias-basicas-de-derechos-humanos-se-han-eliminado-en-nicaragua-afirma-la-onu/>

GHREN über die Überwachung des nicaraguanischen Exils:

<https://confidencial.digital/nacion/ghren-denuncia-red-de-vigilancia-e-inteligencia-contra-nicas-en-el-exilio/>

Opfer der Verfolgung bitten um internationale Hilfe:

<https://confidencial.digital/nacion/victimas-de-la-represion-transnacional-orteguista-piden-ayuda-internacional/>

Expressbegräbnisse verstorbener politischer Gefangener:

<https://confidencial.digital/nacion/dictadura-entrega-a-segundo-preso-politico-fallecido-en-una-semana/>

<https://confidencial.digital/nacion/enterros-expres-de-dos-presos-politicos-otra-forma-de-impunidad-en-nicaragua/>

<https://confidencial.digital/nacion/los-presos-politicos-de-nicaragua-fallecidos-bajo-custodia-de-la-dictadura/>

Dutzende Menschen sind verschwunden, ohne daß die Polizei über ihren Verbleib informiert:

<https://confidencial.digital/nacion/28-detenidos-incluso-familias-enteras-siguen-en-desaparicion-forzada/>

**Aufmarsch von Polizei, Armee und Paras, vor Murillos Eisenbäumen "Bäume des Friedens", über 10.000 USD/Stück, hoher Stromverbrauch, aber kein Wasser ist nötig ...**

